

1. Mit Fried und Freud ich fahr dahin

BuxWV 76 — Original key Em

Dietrich Buxtehude
1637–1707

Contrapunctus I

Musical score for Contrapunctus I, measures 1-4. The score consists of three staves. The top staff is in G clef, B-flat key signature, and 2/4 time. The middle staff is in F clef, B-flat key signature, and 3/4 time. The bottom staff is in C bass clef, B-flat key signature, and 3/4 time. The lyrics are: "Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in Gotts Wi -". The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests.

Musical score for Contrapunctus I, measures 5-8. The staves remain the same. The lyrics are: "-le; ge - trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil - le,". The music continues with eighth and sixteenth notes, and rests.

Musical score for Contrapunctus I, measures 10-13. The staves remain the same. The lyrics are: "wie Gott mir ver - hei - ßen hat: der Tod ist mir Schlaf word - den.". The music concludes with a final cadence.

Evolutio I

Das macht Chri - stus wahr Got tes Sohn, der

treu Hei - land, den du mich, Herr, hast se -

- hen lan und macht be - kannt, daß er sei -

das Le - ben mein und Heil in Not und Ster - ben.

The musical score consists of four staves of music in common time, featuring a mix of treble, bass, and alto clefs. The key signature changes throughout the piece, indicated by various sharps and flats. The lyrics are written below the bass staff, corresponding to the musical phrases. The score is divided into sections by measure numbers: 2, 4, 7, 11, and 15. The vocal parts are primarily in the bass and alto ranges, with some melodic lines in the treble clef.

Contrapunctus II

Den hast du al - len vor - ge - stellt mit

groß Gna - den, zu sei - nem Reich die gan-

- ze Welt hei - ßen la - den

10 durch sein teu - - er heil - sam

12

Wort, an al - lem Ort er - schal - len

Evolutio II

ist das hell und se - lig Licht für

die Hei - den, zu - 'reuch - ten, die dich ken - nen nicht,

und zu wei - den. Er ist deins.

11

Volks Is - ra - el Preis, Eh - re, Freund und Won - ne.

2. Klaglied

tremolo

1. Muß der Tod denn auch ent - bin - den Was kein

tremolo

Fall ent - bin - den kann? Muß sich der mir auch ent - win - den, der mir

klebt dem Her - zen an? Ach! Der Va - ter trü bes schei - den

$\frac{9}{4}$ 8 $\frac{9}{7}$ 6 $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{\sharp}$ $\frac{4}{2}$ 6 9 8 $\frac{6}{5}$ $\frac{\sharp}{\flat}$ $\frac{5}{\sharp}$ 6 $\frac{5}{4}$ $\frac{4}{\sharp}$

4

6 $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{\sharp}$ $\frac{\sharp}{\flat}$ 6 5 9 8 $\frac{6}{5}$ 2 $\frac{\flat}{\sharp}$ $\frac{7}{4}$ $\frac{4}{2}$ $\frac{6}{5}$ 2

8

$\frac{6}{5}$ $\frac{7}{6}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{\sharp}{\flat}$ 6 7 6 6 6 5 7 6 $\frac{7}{\sharp}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{\sharp}$

6 Dietrich Buxtehude — Mit Fried und Freud ich fahr dahin & Klaglied

12

mach - et gar zu her - bes lei - den, wenn man uns - re

Brust ent - herzt, sol - ches mehr, als töd - lich schmerzt.

6 4
2 6 7 7
#

6 5 2 6 9 8

15

7 6 6
4 5 6 9 8 6

6 6 4 #

2.
Unsre Herzen sind die Väter,
Die bedenken was uns kränkt;
Sie sind unsre Seufzer-Beter
Für das, was kein Kind nicht denkt,
Sie erkennen diese Zeiten
Und der Erde Eitelkeiten;
Drum ihr Ach vom eitlen Los
Hält der Höchste teur und gross.

3.
Solcher ist mir auch gewesen
Mein Herr Vater, welcher mir
Tausend Segen hat gelesen
Vor der reichen Himmelstür
Durch sein Flehen, dessen Lehren
Und sein Sorgen mich verehren
Täglich mit Vergnügenlichkeit,
Die mach Gott Er mir bereit.

4.
Dieser nun wird mir entrissen,
Ach! wie heftig ist der Schmerz,
Dass ich den nun muss vermissen,
Der war meines Herzens Herz!
Dieses soll mein Trost nun werden,
Weil ich lebe auf der Erden
Dass ich sein in Lust und Pein
Dankbar eingedenk will sein.

5.
Und dass Er nun den empfangen,
Den er liebet, seinen Hort:
“Deiner wart’ ich mit Verlangen”
Dieses war sein letztes Wort.
Sein Verlangen ist gestillt,
All sein Wünschen ist erfüllt.
Jesu Freuden übergross
Ich, als Sohn, ihm gönnen muss.

6.
Er spielt nun die Freuden-Lieder
Auf des Himmels-Lust-Clavier,
Da die Engel hin und wieder
Singen ein mit süßer Zier.
Hier ist unser Leid-Gesänge
Schwarze Noten Traur-Gemenge
Mit viel Kreuzen durchgemischt
Dort ist alles mit Lust erfrischt.

7.
Schlafe wohl, du Hochgeliebter,
Lebe wohl, du seelge Seel;
Ich, dein Sohn, nun Hochbetrübter,
Schreib auf deines Grabes Höhl:
“Allhie liegt, des Spielens Gaben
Selbst Gott erfreuet haben:
Darumb ist sein Geist beglückt
Zu des Himmels-Chor gerückt.”